



© weinfranz

Naturschutz in Niederösterreich

Naturschutz bedeutet Verantwortung übernehmen – für eine einzigartige Arten- und Lebensraumvielfalt im Zentrum Europas.

Österreich hat sich verpflichtet, Europaschutzgebiete auszuweisen und für die Erhaltung von seltenen Lebensräumen und Arten in diesen Gebieten zu sorgen. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der biologischen Vielfalt.

Es ist eine große Herausforderung, Naturwälder, Feuchtgebiete, Trockenrasen, Moore und viele andere Ökosysteme für die künftigen Generationen zu erhalten und unsere artenreiche Kulturlandschaft gleichzeitig durch Bewirtschaftung zu bewahren. Denn Europaschutzgebiete sind keine hermetisch abgeschlossenen Bereiche, die nicht betreten oder genutzt werden dürfen. Umfassende Erhaltungs- und Pflegemaßnahmen sind sogar erforderlich, um die Schutzgüter dauerhaft zu sichern.

Das Mosaik unserer Kulturlandschaft wurde im Laufe der Jahrhunderte durch ein Zusammenspiel von Mensch und Natur geschaffen und bedarf auch weiterhin einer verantwortungsvollen Bewirtschaftung.

Stephan Pernkopf
LH-Stellvertreter



Europaschutzgebiet/Natura 2000 Was ist das?

Natura 2000 ist das weltweit größte Schutzgebietsnetzwerk mit mehr als 27.000 Schutzgebieten in ganz Europa! Diese Schutzgebiete werden in Niederösterreich Europaschutzgebiete genannt. Sie dienen der Erhaltung europaweit geschützter Arten und Lebensräume.

Die 36 Europaschutzgebiete in Niederösterreich decken etwa 23 Prozent der Landesfläche ab. Grundlage für Europaschutzgebiete bilden die Fauna-Flora-Habitat- und die Vogelschutz-Richtlinie, die zur Sicherung der biologischen Vielfalt dienen. Ein Europaschutzgebiet ist keine Sperrzone. Eine naturverträgliche Bewirtschaftung, die in der Vergangenheit dazu geführt hat, dass schützenswerte Lebensräume entstanden sind, ist daher nicht nur gestattet, sondern sogar erwünscht.

Die Energie- und Umweltagentur NÖ (eNu) organisiert gemeinsam mit dem Land Niederösterreich die Schutzgebietsbetreuung im Rahmen des Schutzgebietsnetzwerks NÖ.

Kontakt zu den Regionalstellen:
www.naturland-noe.at/schutzgebietsnetzwerk

Immer für Sie da

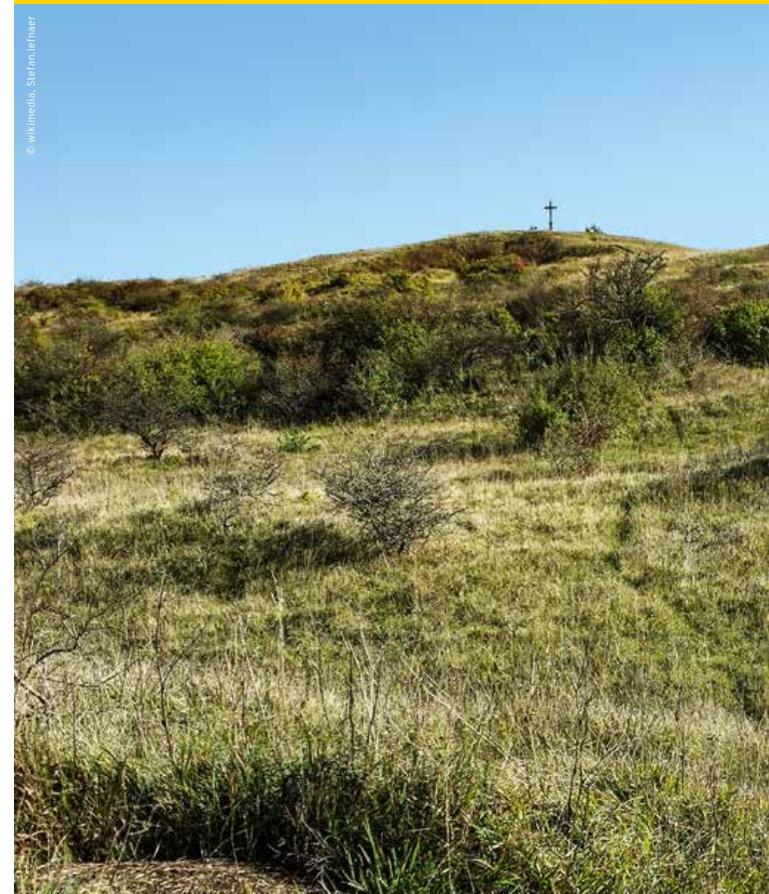
* **Die Energie- & Umweltagentur des Landes NÖ**
Grenzgasse 10, 3100 St. Pölten, T +43 2742 219 19

NATURLAND NIEDERÖSTERREICH
Einzigartig. Vielseitig. Schützenswert.

www.naturland-noe.at

NATURLAND NIEDERÖSTERREICH
Einzigartig. Vielseitig. Schützenswert.

© wilmmedia, Stefan Jelfner



Europaschutzgebiet Weinviertler Klippenzone

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES NIEDERÖSTERREICH UND DER EUROPÄISCHEN UNION



LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung
des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Weinviertler Klippenzone

Einzelne, teilweise schroffe und felsige Kalkhügel bilden das Europaschutzgebiet Weinviertler Klippenzone. Der Hügelzug beginnt am Waschberg bei Stockerau und zieht sich über die Leiser Berge (Naturpark) bis hin zur Umgebung von Falkenstein. Wo die Kalkfelsen bis zur Oberfläche reichen, sind lückige Kalk-Pionierassen entwickelt. Das Grasland auf flachgründigen Standorten zählt aufgrund der Artenzusammensetzung zu den Subpannonischen Steppentrockenrasen, die traditionell als Weiden genutzt worden sind. Die etwas ertragreicheren Trespen-Schwingel-Kalktrockenrasen werden als einmähige Wiesen genutzt.

Pannonische Eichen-Hainbuchenwälder bestocken einen großen Teil der Waldflächen im Europaschutzgebiet. Pannonische Flaumeichenwälder mit krüppelig wachsenden Bäumen an Südhängen bieten einen kleinen Vorgeschmack auf die Bergwälder des Mittelmeerraumes.



Die Weinviertler Klippenzone umfasst ein Gebiet von etwa 3.150 ha. Im Gebiet befindet sich auch der Naturpark Leiser Berge.

Geschützte Natur erhalten

Wälder

Die naturnahen Wälder weisen hohe Alt- und Totholzanteile auf mit schützenswerten Vorkommen totholzbewohnender Käferarten.

Wacholderheiden & andere Sonderstandorte

Einige seltene Gehölzformationen kommen im Weinviertel seit jeher nur auf wenigen geeigneten Standorten vor. Eine besondere Ausprägung sind die Wacholderheiden, die durch Beweidung entstanden sind und auch weiterhin eine Bewirtschaftung brauchen. Eine weitere besondere Rarität im Europaschutzgebiet sind salzbeeinflusste Standorte, die eine einzigartige Artenzusammensetzung aufweisen.

Offene Lebensräume

Die Trocken- und Halbtrockenrasen müssen als Grünlandflächen bewirtschaftet werden. Je nach Wüchsigkeit und Lage der Flächen können sie gemäht oder beweidet werden. Aufgrund des oft schwierigen Geländes und des geringen Futterwertes ist die Beweidung mit Schafen oder Ziegen am ehesten möglich. Durch letztere werden auch immer wieder aufkommende Gehölze verbissen. Diese Beweidung zu erhalten oder wieder möglich zu machen, ist eine wichtige Aufgabe in der Gebietsbetreuung.

FAZIT

Wälder, Trockenrasen und -wiesen der Weinviertler Klippenzone sind wichtige naturnahe Strukturen in einer von Ackerbau und stellenweise von Weinbau geprägten Landschaft.

www.naturland-noe.at



Tatarischer Meerkohl

Tier- & Pflanzenwelt

- **Kleine Hufeisennase** (*Rhinolophus hipposideros*)
Die daumengroße Fledermausart wohnt im Sommer in Dachböden und Heizkellern.
- **Hecken-Wollfalter** (*Eriogaster catax*)
Der Nachtfalter ist auf Waldränder und ähnliche Lebensräume angewiesen.
- **Breitstirnige Plumpschrecke** (*Isophya costata*)
Kommt nur in ausgewählten, krautreichen, spät gemähten Wiesen vor.
- **Wacholder** (*Juniperus communis*)
Ist die namensgebende Pflanze des FFH-Lebensraumes Wacholderheiden auf Kalk.
- **Strand-Milchkraut** (*Glaux maritima*)
Ist einer der Spezialisten auf den seltenen Salzstandorten.
- **Tatarischer Meerkohl** (*Crambe tataria*)
Kommt in Österreich nur in der Weinviertler Klippenzone vor.